

# Pro und Contra

## Reihe zum Bürgerentscheid am 27. April

Ettenheim. Am 27. April stimmen die Ettenheimer über ein geplantes Biomassekraftwerk im Gewerbegebiet »DYN A 5« ab. Vor dieser wichtigen Ent-

scheidung gibt die »Kurier«-Redaktion Gegnern und Befürwortern in zwei Beiträgen die Möglichkeit, für oder gegen diese Idee zu argumentieren.

## »Wollen etwas ändern«

### Befürworter sehen Chance durch BMKW

Ettenheim. Im Vorfeld des Bürgerentscheids am 27. April lassen wir die Befürworter und Gegner des Biomassekraftwerks in jeweils zwei Meinungsartikeln zu Wort kommen. Die Beiträge geben die persönliche Meinung der Autoren wider - hier Bruno Metz für die Stadt Ettenheim.

»Schon bisher wird im »DYN A5« die Biomasse Holz verbrannt, um die Wärme zur Holz Trocknung zu gewinnen. Dazu wurde ein Heizwerk gebaut, das mit zwei Kesseln arbeitet. Ein weiteres soll für eine zweite Produktionslinie dazu kommen.

Für die Ansiedlung von German Pellets, für die Holzverbrennung und auch für eine Offenheit bis zu Hölzern der Klasse A II haben die Vertreter von Ettenheim und Mahlberg gemeinsam gestimmt.

Es ist richtig, es geht auch ohne das Biomassekraftwerk. Die benötigte Wärme kann weiterhin über die Heizwerke erzeugt werden. Ein Kraftwerk würde aber als Zusatzprodukt bei etwa gleichem Materialeinsatz Strom produzieren; in der Größenordnung wie ihn die Menschen in Ettenheim und Mahlberg brauchen. Natürlich gehen die Lichter ohne das BMKW nicht aus. Die Stromversorger verkaufen gern ihren Atom- und Kohlestrom.

Auch die Heizwerke entsprechen der gesetzlichen Norm. Ein Kraftwerk würde allerdings zusätzliche Filter eingebaut haben, die die Emis-

sionen deutlich reduzieren. Und ein Kraftwerk stünde nach jetzigen Planungen 650 Meter entfernt vom nächsten Wohnhaus. Die bestehenden Heizwerke haben eine Entfernung von 400 Meter.

Das sind nur zwei von einer ganzen Reihe von Argumenten, die für ein Biomassekraftwerk sprechen, das energieeffizienter wäre und während des Betriebs die bestehenden Heizwerke von German Pel-



lets ersetzen würde. Der Ettenheimer Gemeinderat hat nach monatelanger Beschäftigung mit dem Thema ein 15-Punkte-Positionspapier verabschiedet, das Grundlage für die Ansiedlung eines Biomassekraftwerks ist. Damit ergäben sich mehrere positive Effekte für die Region, wirtschaftlich und ökologisch.

Energiefragen sind entscheidende Zukunftsfragen. Sind wir zufrieden mit dem heutigen Ressourcenverbrauch und der Klimabelastung? Dann brauchen wir das Kraftwerk wirklich nicht. Wollen wir etwas ändern, dann haben wir jetzt eine Chance in unserem Verantwortungsbereich!«